

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 43 (1938-1939)
Heft: 16

Artikel: Wünsche an die Lehrer mit Schulklassen auf Grund erster Erfahrungen
Autor: Brunner, Fritz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie sie einem wohl tun, diese einfachen Stuben der Jungen! Man möchte jedem von ihnen die Hand drücken. Man fühlt sich ihnen mit einemmal verbunden und seltsam nahe. Das ist es ja eben an dieser Landesausstellung: *Man findet zueinander!* Man sagt: Aha, das bist du, Arbeiter mit den schwieligen Händen, du Künstler mit der beflügelten Seele, du Bauer, der du breit und fest auf der Erde stehst. Wir alle gehören zusammen — *wir* vermögen etwas zu leisten, da seht ihr es! Wir brauchen vor niemandem zurückzustehen. Hier sind wir, das ist Arbeit aus unserm Volk, und das Volk sind wir!

Es liegt kein prahlerischer Stolz darin, nur ein Einsehen und Wachwerden und sich-Aufrichten. Wie ist es nötig — wie tut es gut, in dieser niederdrückenden, bedrängten Zeit! Es wirkt wie ein heller, sonniger Spiegel vor einem verzagten, blassen Gesicht. Nun aber lacht es stark und jugendfroh, und so lachst Du in Deinem Herzen.

Wahrhaft gelöst schlenderst Du durch ein frisch aus der Erde gewachsenes, oh, so gemütliches kleines Dorf. Du drehst Dich mit einemmal auf einem hoch hinauftragenden Rad, glücklich wie ein Kind, das heimgekommen ist. Die Menschen stören Dich nicht mehr, auch Du gehörst zu ihnen, setzt Dich neben andere in eine Gondel des langsam die Ausstellung durchschlängelnden Schifflibaches, dieses Ruhepunktes im Gewoge, gibst Dich ganz und gar aller Freude und Schönheit des Getragenwerdens und leisen Dahingleitens zwischen Traum und Wirklichkeit hin, umkränzt von jungem Grün, von Blumen und Bogen.

Eine Gruppe Jungmädchen sass hinter mir. « Du, wer hat nur so etwas ausdenken können — verrückt schön — einfach märchenhaft — nein, das habe ich nicht erwartet! » hörte ich es hinter mir girren und lachte in mich hinein — und stimmte zu.

Die Schweizerische Landesausstellung 1939 in Zürich ist eine schweizerische Tat! Sie ist ein Bekenntnis und ein freies, bescheidenes und doch starkes Stehen zu sich selbst und seinem Können. Wann hätten wir dies nötiger gehabt als gerade jetzt? Sie *musste* kommen, diese Ausstellung! Gerade sie ist uns nötig!

Kolleginnen, wir haben uns das richtige Freuen beinah abgewöhnt im Dunkel dieser Tage. Kommt an die Landesausstellung, und tut Herz und Augen auf! Kommt allein und mit Euern Schülern! Dieses starke Erleben dürft Ihr ihnen nicht vorenthalten. Kommt alle, es ist wunderschön, und Zürich ist flaggengeschmückt und stolz darauf, dass es sein schönstes See-gelände zur Erstellung dieses in allen Teilen gelungenen, schweizerischen Werkes hergeben durfte! Allen, die am Werden desselben beitrugen, sei auch an dieser Stelle wärmstens gedankt.

O. M.

Wünsche an die Lehrer mit Schulklassen auf Grund erster Erfahrungen

1. Der Lehrer sei sich schon in den Vorbereitungen der grossen Aufgabe bewusst, die ihm mit der Führung seiner Schüler durch die Ausstellung übertragen ist. Er studiere das von der Propagandaabteilung der LA allen Lehrern zugestellte « *Merkblatt* » sehr genau und verschaffe sich zum

voraus den *Orientierungsplan* (50 Rp. + Porto, mit Stadtplan verbunden : 1 Fr. + Porto, vertrieben durch das Propagandabureau der LA, Walcheturm, Zürich 1).

2. Die Anmeldung von Klassen, die übernachten wollen, muss mindestens 2—3 Wochen im voraus erfolgen, damit eine geordnete Zuteilung möglich ist. Es sollte nicht vorkommen, dass, wie es in der ersten Woche geschehen ist, ein Lehrer mit seiner Klasse abends 4 Uhr in der Ausstellung weilt und noch nichts für die Unterkunft vorgekehrt hat.

3. Die Anmeldung zum Besuch der LA ist verbindlich. Es geht nicht an, dass für Schulklassen hier Führung, Verpflegung und Übernachtung genau vorbereitet werden und die betreffende Schulklasse ohne Mitteilung des weniger günstigen Wetters wegen daheim bleibt. Die LA kann bei jedem Wetter besucht werden ! Die LA kann mit Schulen aber nur nach planmässiger Vorbereitung durch den Lehrer und die zürcherischen Unterkunfts- und Verpflegungsstellen in gesicherter Ruhe genossen werden !

4. Die Schulen müssen *in kleineren Gruppen geführt werden* ! In den ersten Tagen sind ganze Schulklassen in der Besuchermenge auseinandergedrängt worden und sind dann, zum Teil lärmend, in regellosen Gruppen durch die Ausstellungsräume oder durch die Stadtstrassen gezogen. Wir sind dem Ansehen unserer Volksschule und der Lehrerschaft gegenüber verpflichtet, künftig solche Vorkommnisse zu vermeiden. *Wir wiederholen daher, dass sich über 200 stadtzürcherische Lehrer ehrenamtlich zu Führungen von Schulklassen zur Verfügung stellen.* Anmeldung an das Propagandabureau der LA, Walcheturm, oder an Fritz Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31, Zürich 10, unter Angabe von Schülerzahl und Alter, der Ankunftszeit, des Bahnhofes (Hauptbahnhof, Enge, Wollishofen, Tiefenbrunnen, am besten Hauptbahnhof !) und eines Erkennungszeichens. Sollte eine ankommende Klasse den oder die zugewiesenen Führer nicht treffen, so melde sich der Lehrer im Kongressauskunftsbureau im Hauptbahnhof. Der Lehrer mache auch möglichst Gebrauch vom Recht, auf je 10 Schüler einen Begleiter zum Eintrittspreis für Schüler (80 Rp.) einzuführen. Diese Begleiter sollen bei der *Betreuung* der Schüler mitwirken, damit ein *geschlossener Besuch in angemessener Ordnung* möglich wird. Die begleitenden Zürcher Lehrer werden auf Wunsch auch dafür besorgt sein, den Schulklassen einen Überblick über Zürich und einen Einblick in besondere Schönheiten der Stadt zu geben.

5. Die beste Vorbereitung eines LA-Besuches mit Schulklassen geschieht durch einen *vorangehenden Besuch*. Die Lehrerschaft aus verschiedenen Kantonen hat bereits solche gemeinschaftliche Besuche festgesetzt, zu denen wir gerne Kollegen aus Zürich als sachkundige Begleiter vermitteln. Für solche Besuche in Gruppen geniessen die Lehrer bei vorheriger Anmeldung den ermässigten Eintritt von 80 Rappen (statt Fr. 2.—).

Diesen Aufruf zu straffer und gründlich vorbereiteter Durchführung eines LA-Besuches mit Schulklassen möge die freudige Nachricht beschliessen, dass unsere « Lebendige Schule » von Anfang an die Besucher in ihren Bann gezogen hat. Bei den Lehrproben stauen sich die Besucher vor den grossen Blickfenstern; vor den Kojen, die in 4 Gruppen mit je 3 arbeitenden Kindern « Das Kind in seinen Entwicklungsstufen » zeigen, sammeln sich auch an Regentagen Massen von freudig Anteil nehmenden Beschauern.

Möge die Kette dieser reichhaltigen und vielgestaltigen Lehrproben bis zum Ausstellungsende nie abreißen! Möge keine Woche vergehen, in der nicht deutsch und welsch, italienisch oder romanisch in Wort und Lied in den 25—28 Unterrichtsstunden zum Ausdruck kommt, als sinnfällige, von herzlicher Bruderschaft getragene Kundgebung der vielsprachigen Schweizerschule.

Fritz Brunner.

Die „Lebendige Schule“ der LA (22. bis 27. Mai)

Lektionsdauer je 40 Minuten

Tag und Stunde	Ort	Klasse Schuljahr	Schüler- zahl	Lehrer	Thema
22. Mai 10.00	Benken	2.	16	Kuhn, H.	Wir reisen an die LA
11.00	Zch. (Letten)	1.	24		Mis Schwizerfänkli
14.15	Paradiso	magg. 6./8.	30	Lepori	Geometria
15.15	Lugano	magg.	24	Rossi	Perchè il Ticino vo- lesse essere Sviz- zero
16.15	Tesserete	magg.	26	Canonica	Il castagno nell'eco- nomica ticinese
23. Mai 10.00	Hagenwil (Thrg.)	7./8.	16	Brühwiler	Unser Blut
11.00	Zch. (Milchb. B)	II. S./8.	21		Geographie
15.15	Zch. (Gubel B)	6.	43		Gesang: Heimat
16.15	Zch. (Bambusfl.- Gilde)			Steiger	Musizieren
24. Mai 10.00	Chur	6.	20	Hatz	Der Baumläufer
11.00	Pontresina	I. u. II. S. (7./8.)	50	Stupan	Romanisch: Rezita- tion u. Lieder
14.15	Zch. (Aemtler B)	III. S./9.	24		Mädchenhandarbeit: Abformen u. Ver- zieren
15.15	„	„	24		Dasselbe
16.15	Regensberg (Erz.-Anstalt)	Mittel- u. Oberklasse	20	Bär	Reigen, Rezitation, Gesang sprachge- hemmter Kinder
25. Mai 9.30	Eschlikon (Thrg.)	II. u. III. S. (8./9.)	22	Tuchschmid	Der Thurgau u. die Eidgenossenschaft
10.30	Mettendorf „	5./6.	12	Keller	Thurg. Geschichte u. Geographie
11.30	Kreuzlingen „	III. S./9.	24	Fröhlich	Elektr. Klingel (mit Schülerübungen)
15.15	Romanshorn „	8.	24	Giezen- danner	Arbeiten an der Thur- gauer Schulwaage
16.15	Eschenz „	II. u. III. S. (8./9.)	24	Schaltegger	Heimatsdichter
26. Mai 10.00	Zch. (Hard)	2.	20		Einführung ins 1×1
11.00	Zch. (Altstetten)	3.	24		Sprache
15.15	Männedorf	3.	25	Merki	Frohe Zeichenstunde
16.15	Zch. (Manegg)	3.	24		Sprache
27. Mai 10.00	Zch. (Weinberg)	5.	24		Die Wildente
11.00	Zch. (Hard)	5.	20		Naturkunde: Der Maulwurf

NB. In der Abteilung Volksschule, im Klassenzimmer der LA, findet täglich um 17.15 Uhr eine Vorführung des Zürcher Schulfilms „Lebendige Schule“ statt.

Die Schulpflege der LA.